Die PHASE NULL – Umsetzung pädagogischer Konzepte in pädagogische Architektur

GMW
Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal

WUPPERTAL

Foto: schwebebahn.de

360.000 Einwohner*innen

ca. 50.000 Schüler*innen

95 Schulen
(120 Schulstandorte)

55 Grundschulen
9 Gymnasien
8 Realschulen
5 Hauptschulen
7 Förderschulen
6 Gesamtschulen
5 Berufskollegs

Gebäudemanagement Wuppertal (GMW)

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

gegründet 1999

ca. 450 Mitarbeiter*innen

Jahresumsatz ca. 90 – 100 Mio. Euro

GMW
Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal

Investitionen in Schulgebäude 2018-2023:

400 Mio. €

Pädagogische Architektur

Impulsvortrag III - Inhalte

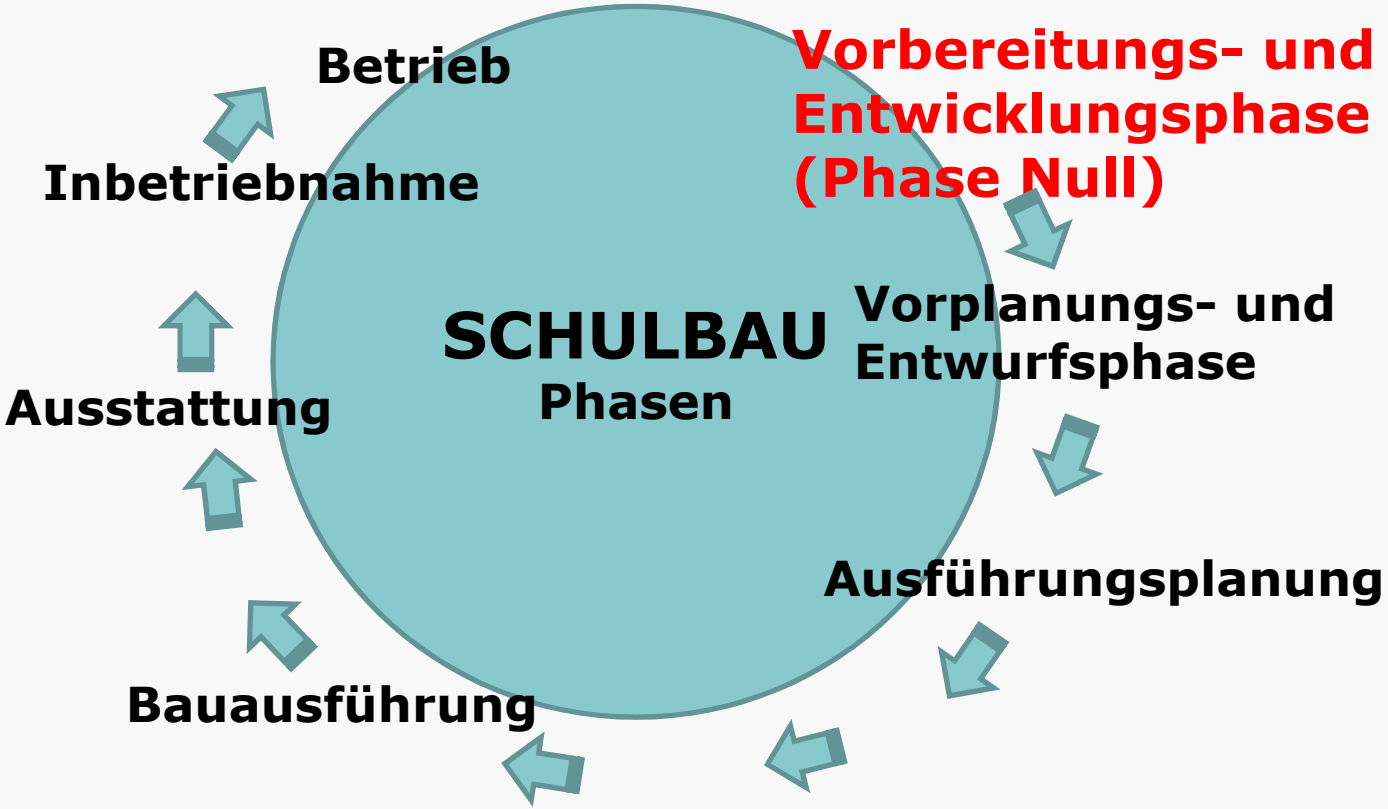
I. **Was ist die Phase Null ?**

II. **Bestandteile und Ablauf einer Phase Null**

III. **Die Phase Null in Wuppertal**

IV. **Fallstricke, Schlussfolgerungen, Impulse, Resümee**

I. Was ist die Phase Null?



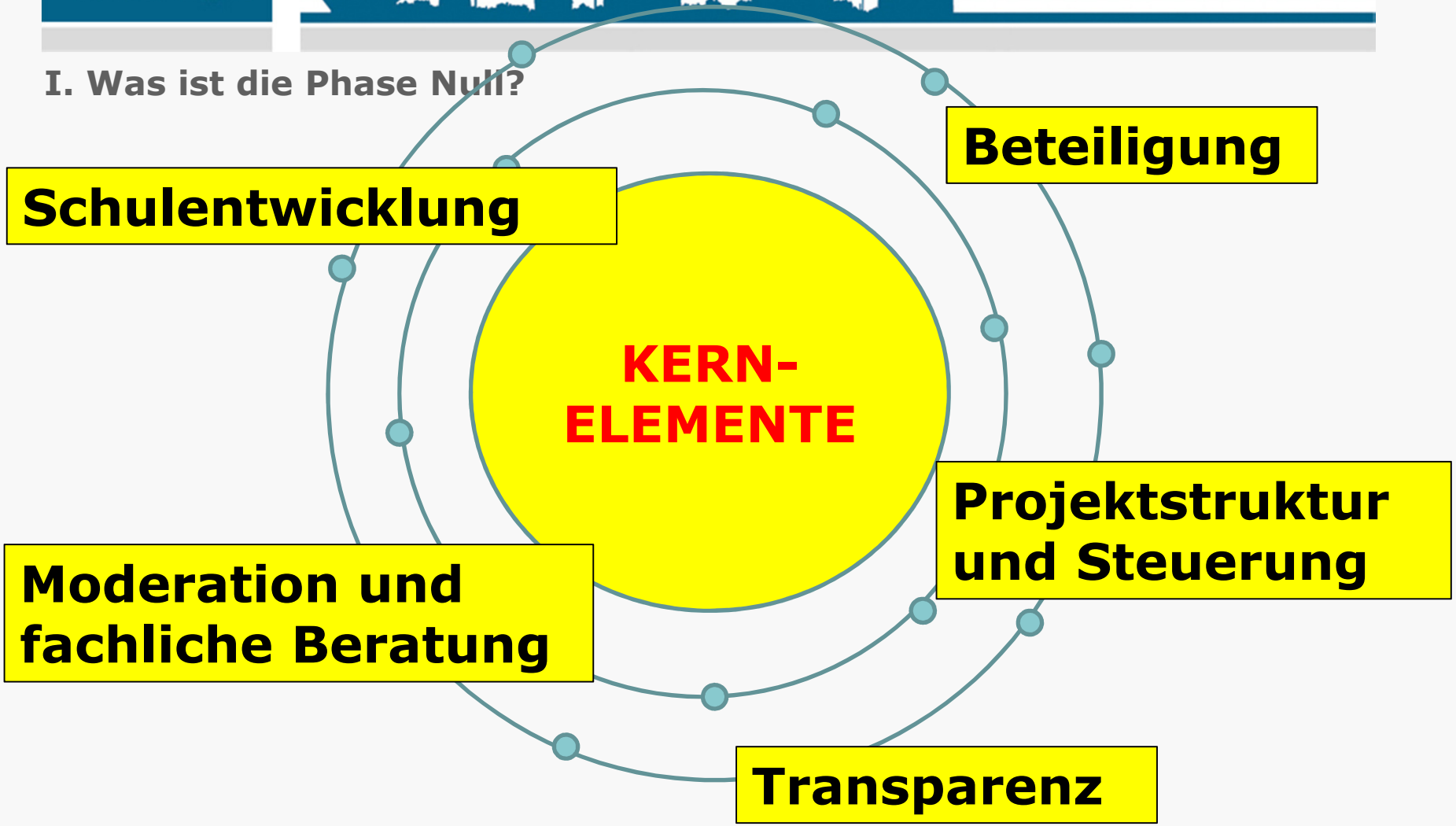
I. Was ist die Phase Null?

Die PHASE NULL ist die Konzeptionsphase, die Vorlaufetappe der Planung. Sie ist die Phase der Entwicklung der zukünftigen Gestaltung der Schule.

Sie ist immer verbunden mit der pädagogischen Profilausrichtung der Schule
und liegt im Rahmen bautechnischer, finanzieller und umfeldbezogener Vorgaben.

- **Bedarf**
- **Zukunftsfähig**
- **Effizienz**

I. Was ist die Phase Null?



II. Bestandteile
und Ablauf einer Phase Null

II. Bestandteile und Ablauf einer Phase Null

1. Klärungsgespräch in der Schule (mit Schulleitung + ...) / Entscheidung

2.
(Externe) Beratung sicherstellen

- **Tandem: Architekt/in + Pädagoge/in**

3.
Beteiligungsstruktur aufbauen

- **Lenkungsgruppe / Steuergruppe**

4.
Auftaktveranstaltung in der Schule

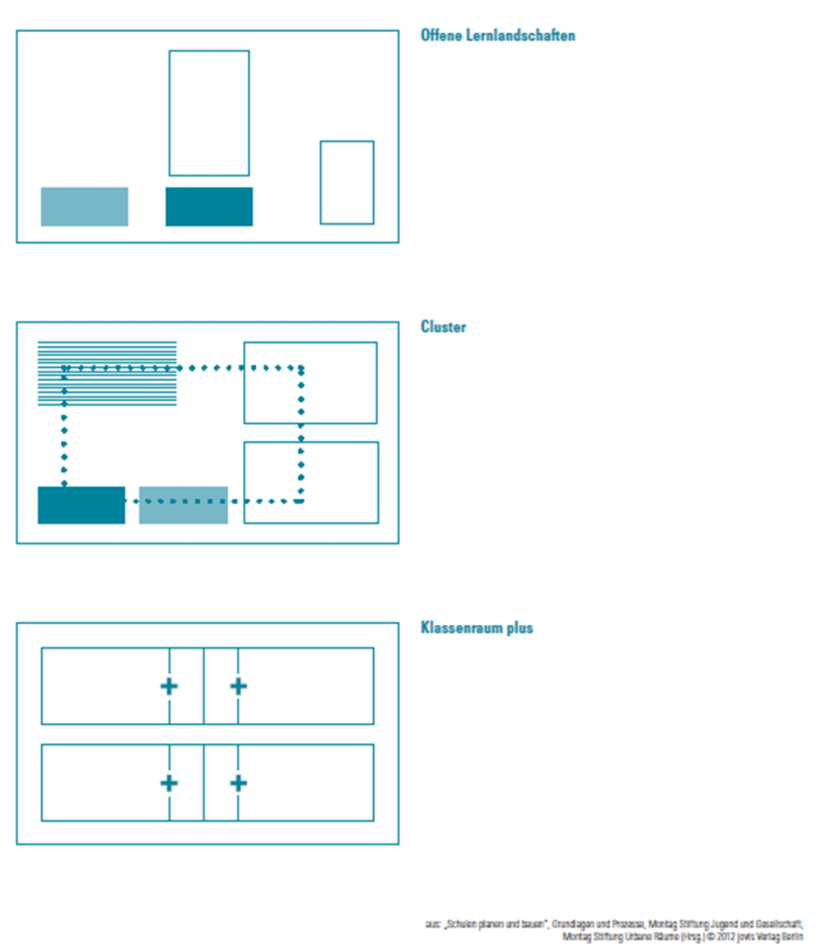
- **Phase Null erklären**
- **Einstimmung auf Prozess**

5.
Bestandsaufnahmen

- Pädagogisches Konzept
- Schulentwicklungsplanung
- Baulich und städtebaulich
- Quartier
- Erkundung, Hospitation und Interviews

6. Workshops

Impulse geben



Pädagogisches Konzept und Schulprofil

10 Thesen
der Montag Stiftung

Anforderungen an einen zukunftsfähigen Schulbau

Schulprogramm in die verschiedenen Alltags-Aktivitäten übersetzen

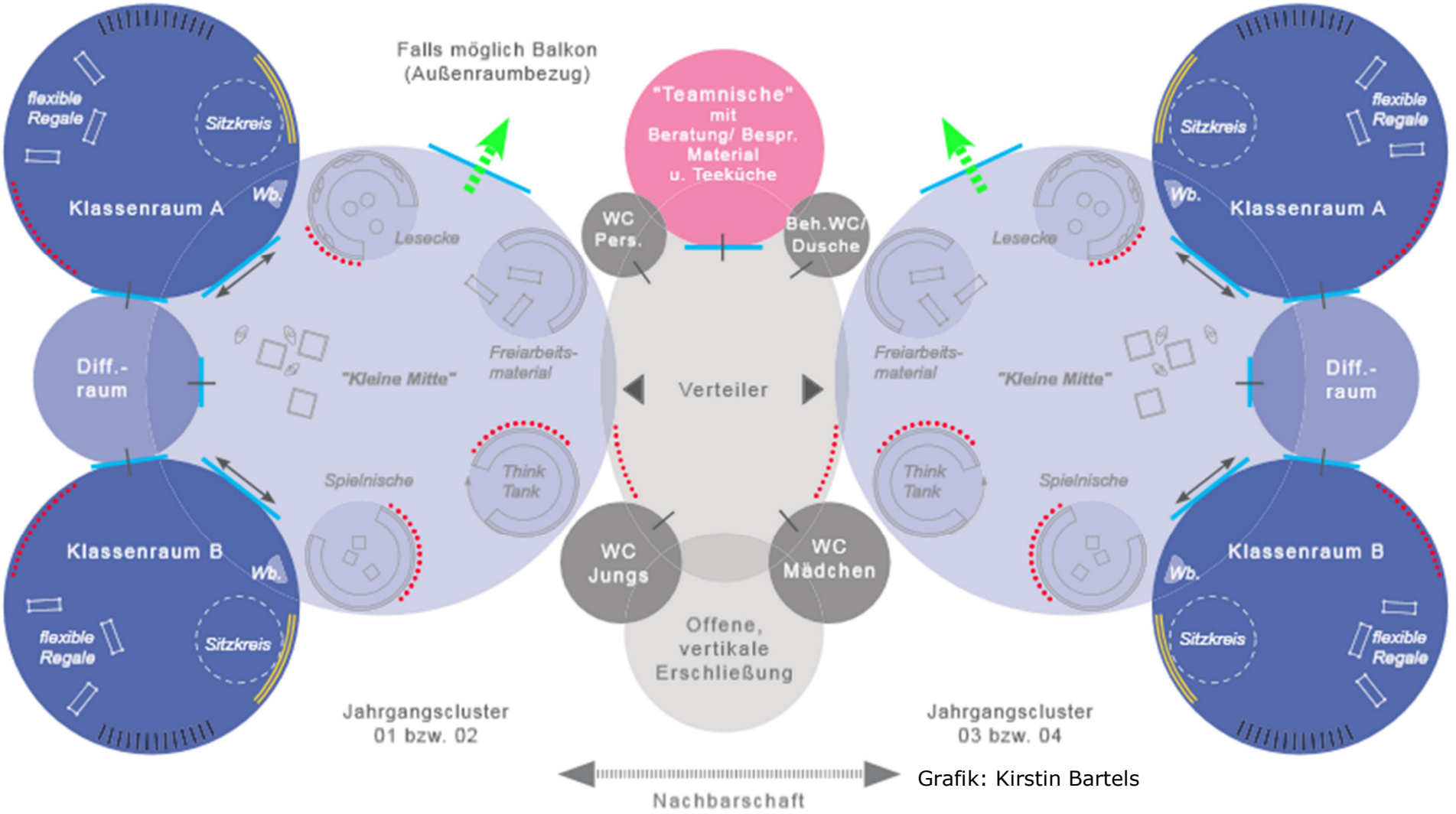
z.B. für Eingangsbereich und gemeinsame Mitte

Grafik: Kirstin Bartels

Daraus Funktionsmodelle entwickeln für:

- Unterrichtsbereiche,
- Gemeinsame Mitte/Herzstück/Eingangsbereich,
- Naturwissenschaften,
- Kunst,
- Musik,
- Verwaltung und Lehrerarbeitsplätze,
- Außen/Schulhof,
- …

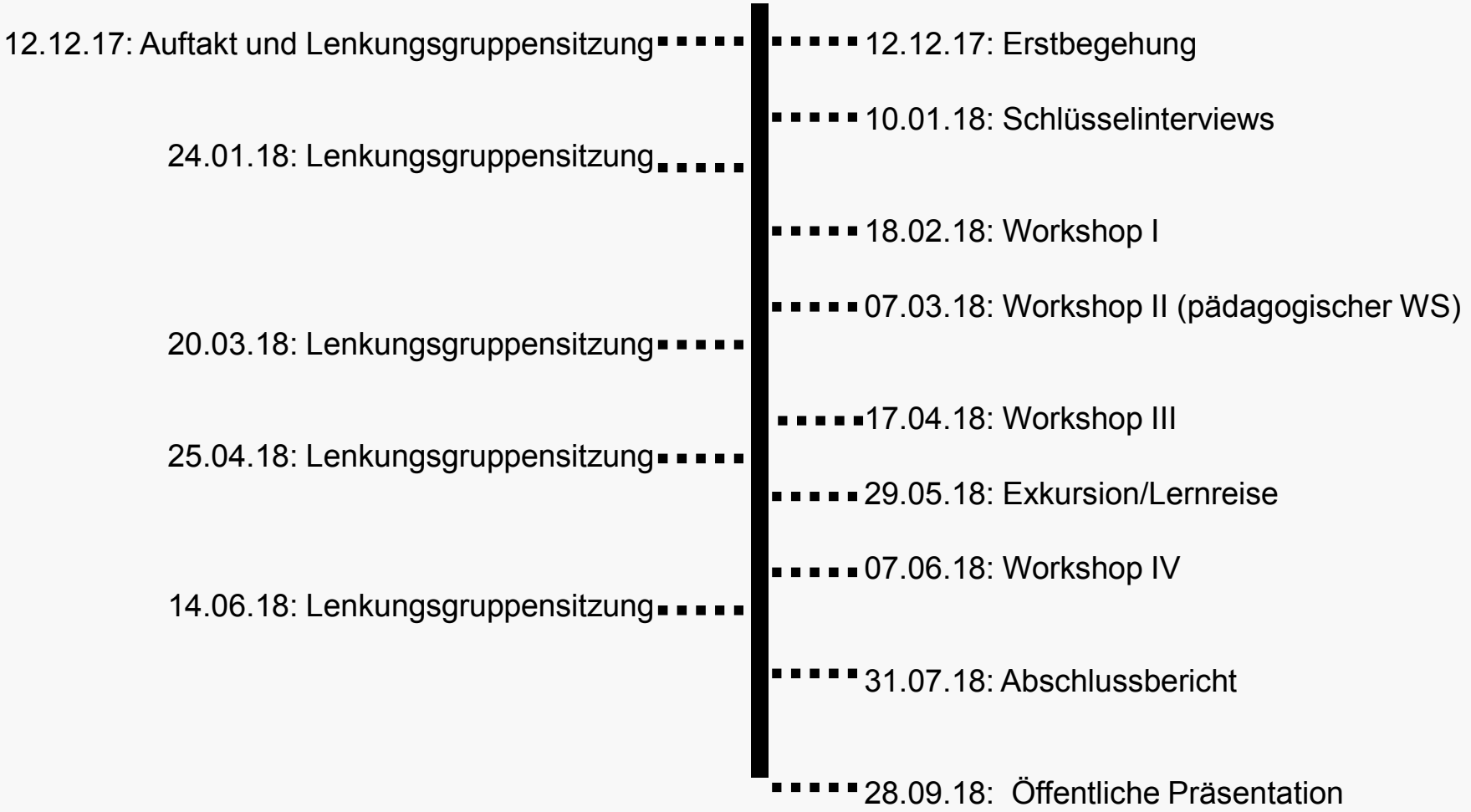
II. Bestandteile und Ablauf einer Phase Null ; 6. Workshops



Grafik: Kirstin Bartels

1. Klärungsprozess in der Schule
2. (Externe) Beratung/Begleitung sicherstellen
3. Beteiligungsstruktur aufbauen
4. Auftaktveranstaltung in der Schule
5. Bestandsaufnahmen
6. Workshops, ggf. mit integrierter “Lernreise”
7. Abschlussbericht
8. Informationen der Schulöffentlichkeit begleitend
9. Beschlüsse
10. Öffentliche Präsentation der Ergebnisse

II. Bestandteile und Ablauf einer Phase Null ; Beispiel

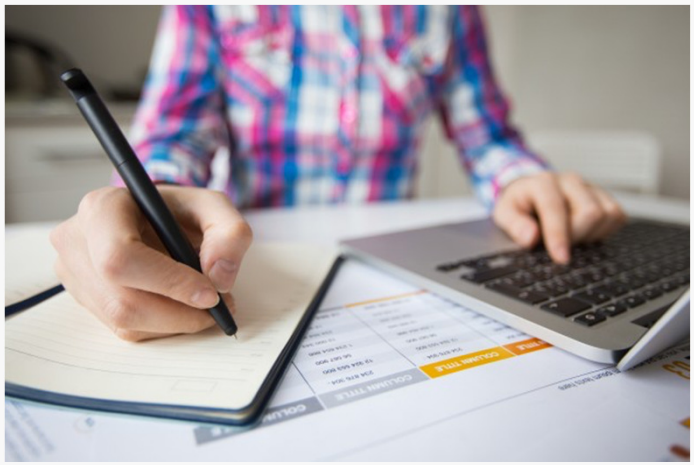


III. Die Phase Null in Wuppertal

„In Wuppertal gehört die Phase Null, also die Entwicklung eines tragfähigen inhaltlichen und räumlichen Konzeptes unter Berücksichtigung aller Akteure/innen bereits fest zu den Planungsvorgaben im Schulbau."

(Franziska Spelleken, 06.04.18, Blog Montag Stiftung)

Schulbauplanung vor Phase Null



- Raumbedarf aus BASS
- Schulbaurichtlinie
- GMW-Standards (barrierefrei, Energie, wirtschaftl. Bauen)
- Gespräche mit Schulleitung und Stadtbetrieb Schulen

SCHULEN
PLANEN
UND BAUEN
Grundlagen
und Prozesse
Klett
Kallmeyer
Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft
Montag Stiftung
Urbane Räume

SCHULEN PLANEN
UND BAUEN 2.0
Grundlagen,
Prozesse,
Projekte
jovis
Montag Stiftungen
Jugend und Gesellschaft
Urbane Räume

III. Die Phase Null in Wuppertal

PILOTPROJEKTE SCHULEN PLANEN UND BAUEN

Bundesweiter Wettbewerb für Städte, Gemeinden, Gebietskörperschaften, Landkreise und interkommunale Arbeitsgemeinschaften

Wettbewerbsbeitrag der Planungsgruppe aus Wuppertal

Gesamtsanierung des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums
Johannisberg 20, Wuppertal-Elberfeld

III. Die Phase Null in Wuppertal

Das WDG (Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium) 2012

III. Die Phase Null in Wuppertal

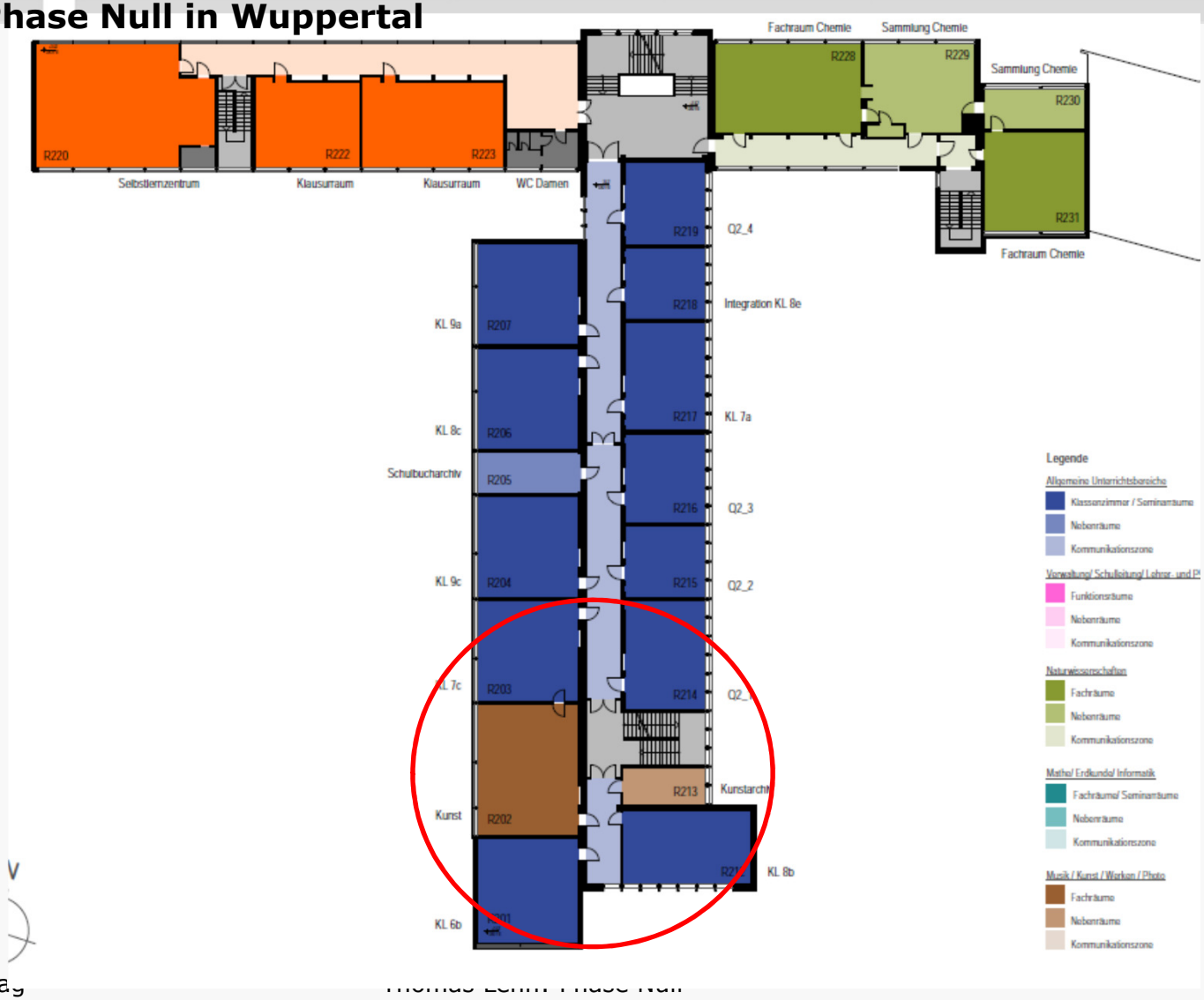
"Pilotprojekte Schulen planen und bauen"

Abschlussbericht _ Januar 2015

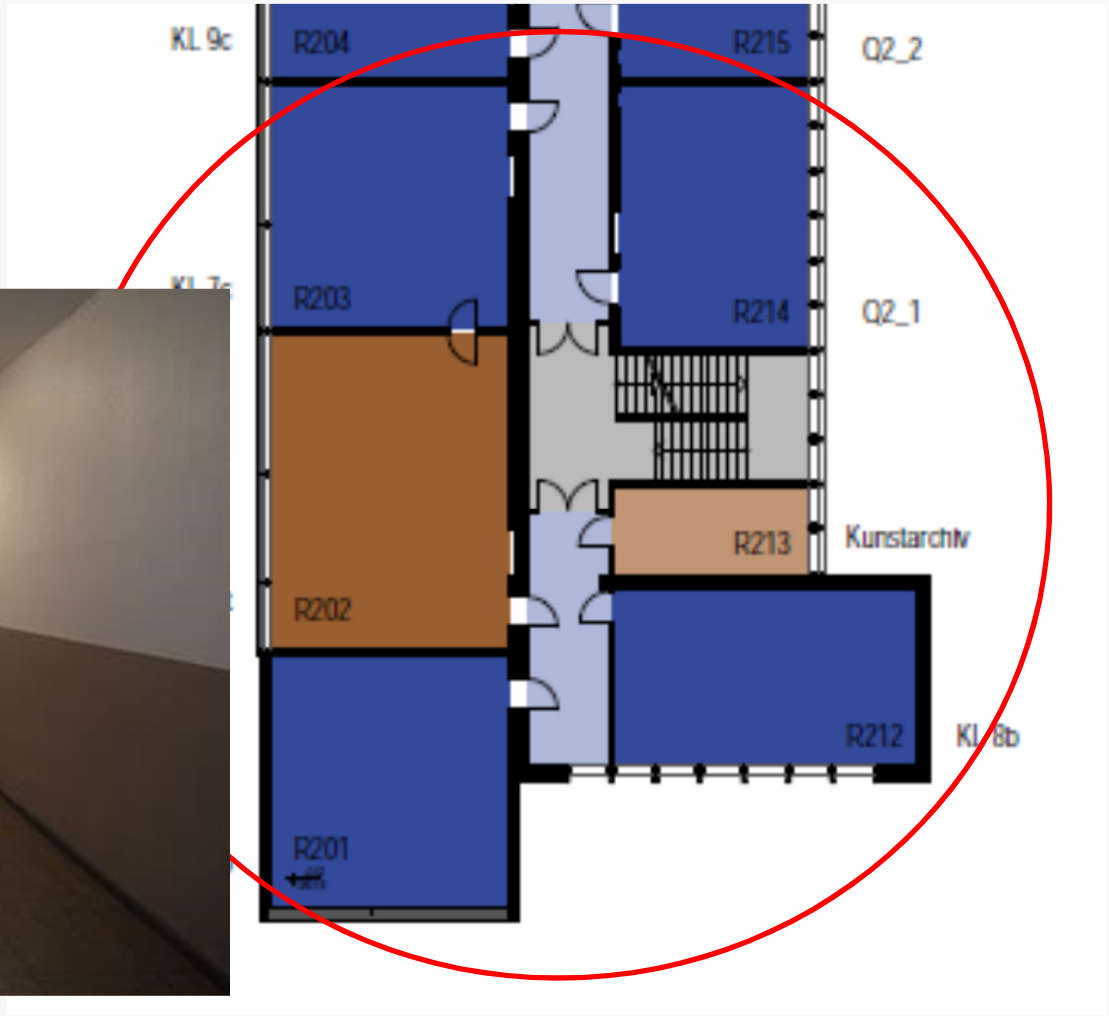
Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium Wuppertal

III. Die Phase Null in Wuppertal

Bestand

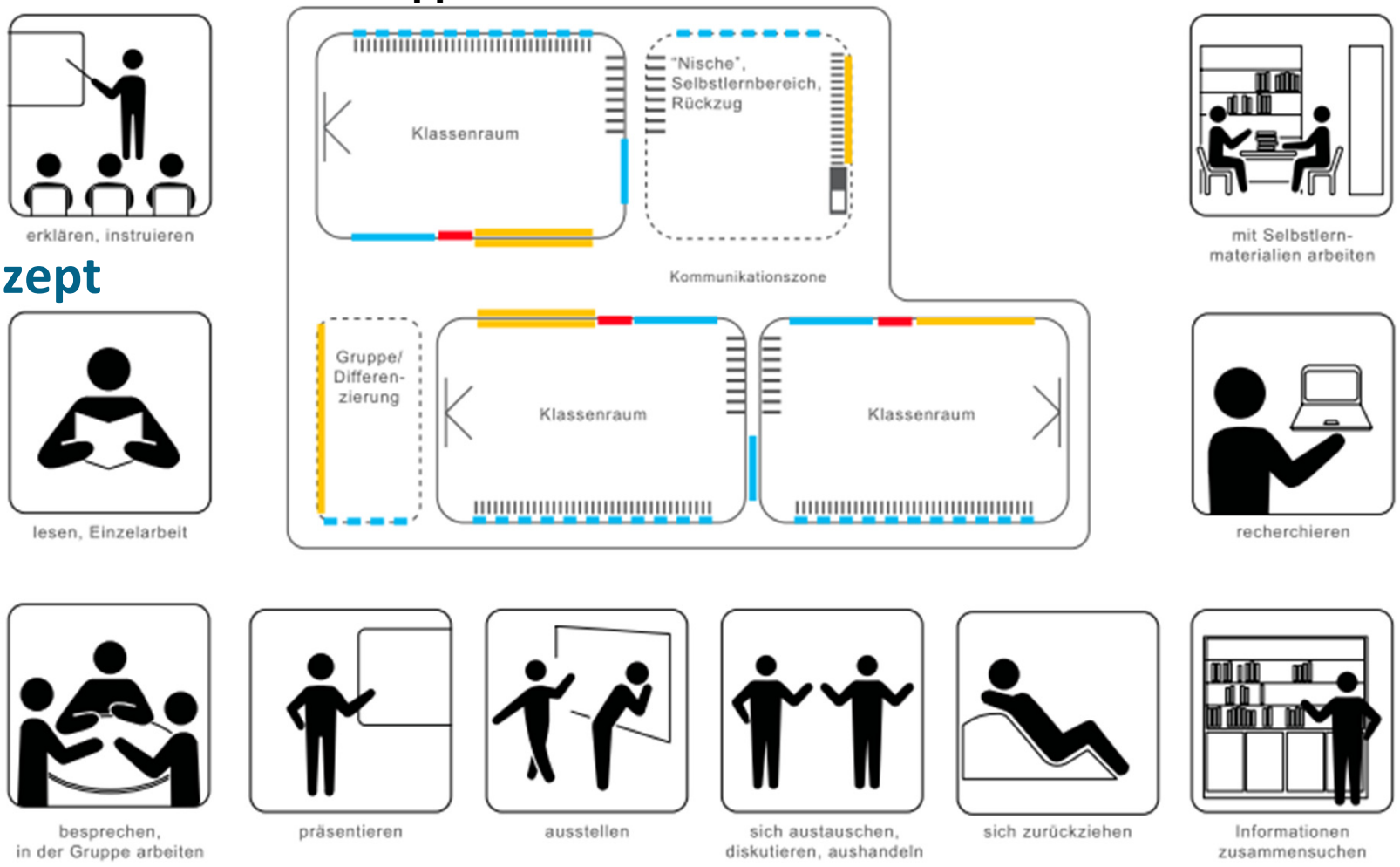


Bestand

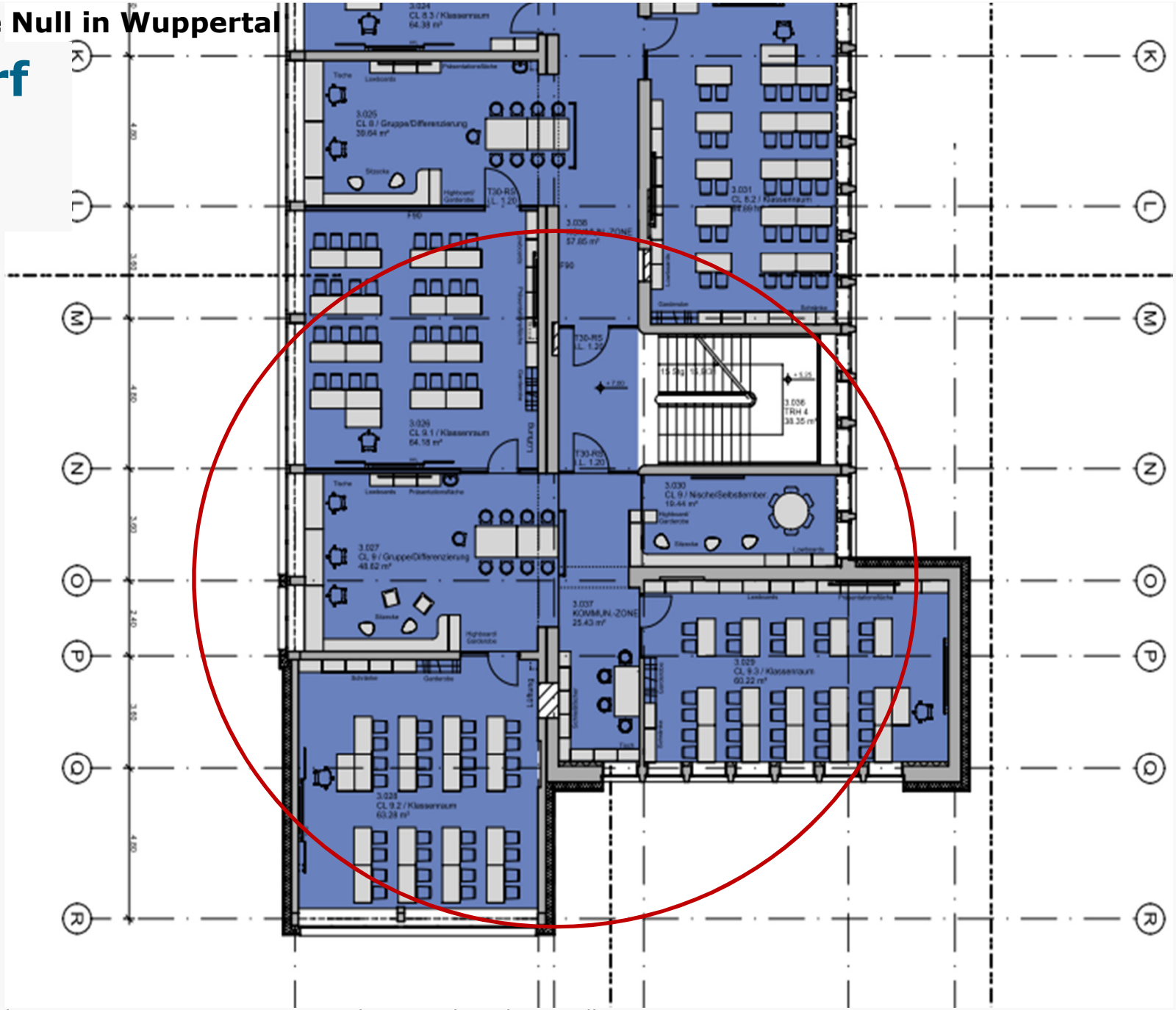

KL 9c
R204
R215
Q2_2
R203
R214
Q2_1
R213
Kunstarchiv
R202
R212
KL 8b
R201

III. Die Phase Null in Wuppertal

Konzept



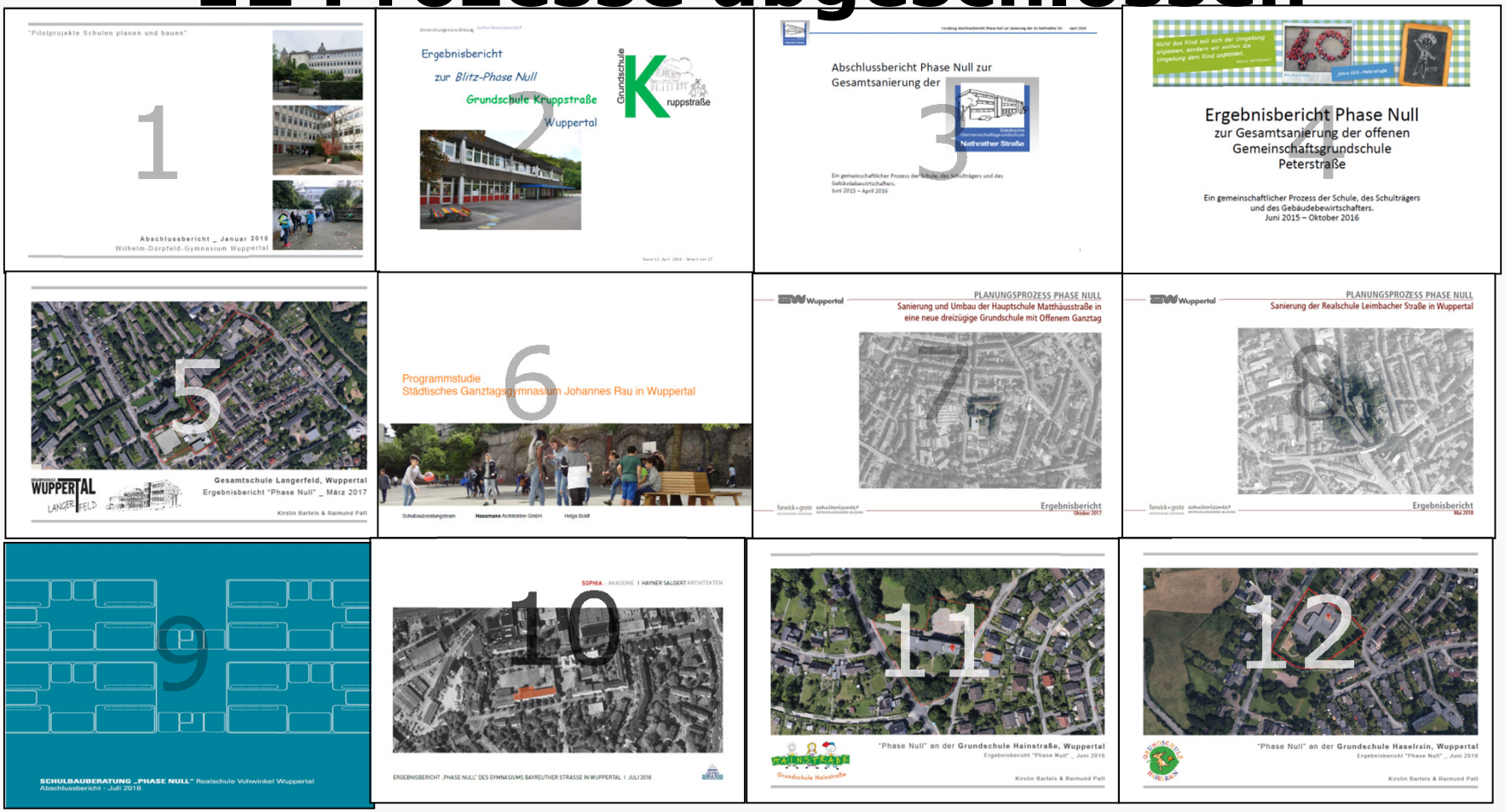
Entwurf


K
L
M
N
O
P
Q
R
3.024
CL 8.3 / Klassenraum
64.38 m²
3.025
CL 8 / Gruppe/Differenzierung
39.64 m²
3.026
CL 9.1 / Klassenraum
64.18 m²
3.027
CL 9 / GruppeDifferenzierung
48.62 m²
3.028
CL 9.2 / Klassenraum
63.28 m²
3.029
CL 9.3 / Klassenraum
60.22 m²
3.030
CL 9 / NischeSelbstlernen
19.44 m²
3.031
CL 8.2 / Klassenraum
3.036
KOMMUN.-ZONE
57.85 m²
3.037
KOMMUN.-ZONE
25.43 m²
3.038
TRH 4
38.35 m²
T30-RS
F90

WDG: Cluster (Einzug Januar 2019)

III. Die Phase Null in Wuppertal

12 Prozesse abgeschlossen

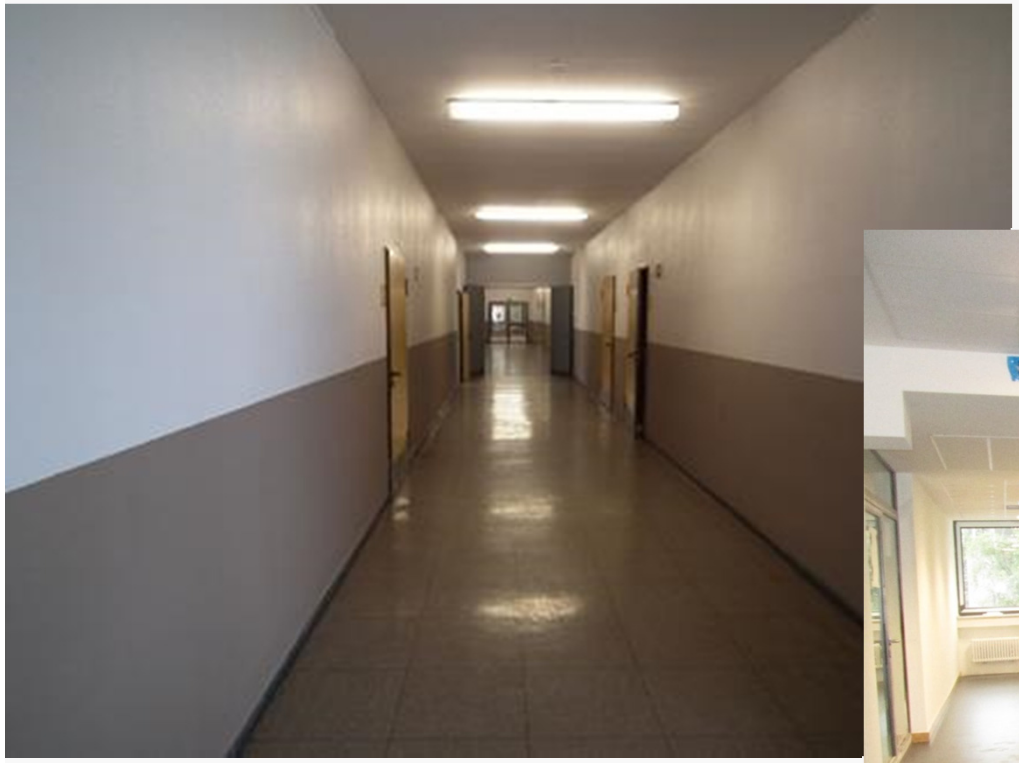


Fallstricke

- **Idee der Phase Null ist in der Lehrerschaft nicht verankert, nicht bekannt**
- **Phase Null wird als "Wünsch Dir was - Phase" gesehen, als Bestellliste**
- **Leitbild und das pädagogische Konzept wird nicht herausgearbeitet bzw. ist in der Schule auch nicht verankert**
- **Vorgaben bezüglich der Schulentwicklungsplanung sind unklar**
- **Abstraktion klappt nicht, es wird im Prozess auf Grundrisse und Quadratmeter geschaut**
- **Bedarf weicht vom Bestand sehr weit ab**
  - **Mehr Fläche = mehr Kosten**

Die wichtigsten Erfahrungen

- **Möglichst viele Akteure der Schulgemeinde einbeziehen**
- **Professionelle Unterstützung notwendig**
- **Zunächst pädagogisches Konzept, Leitbild zum Thema machen**
- **Prozess maximal ergebnisoffen gestalten, aber schon von Anfang an über bestimmte Formen der Konzeption sprechen**
- **Nicht in Räumen, sondern in Aktivitäten, Nutzungen und Funktionen denken**
- **Ergebnis ist einzigartig**
- **Es bedarf keiner neuen Richtlinien (auf Landesebene)**



2014

2018